

70 JAHRE
FISCHEREIVEREIN
HASLAU - MARIA ELLEND
1946/47 - 2016



Vorwort

Seit Jahrzehnten bemühen sich Vereine des VÖAFV mit Erfolg um die Erhaltung der Gewässer und der Fischbestände in Österreich. Das heuer gefeierte 70-Jahr-Jubiläum des VÖAFV-FV Haslau-Maria Ellend zeugt in diesem Umfeld von großer Beständigkeit und sozialem Engagement inmitten der Herausforderungen an die Fischerei in der heutigen Zeit.

Herausragend ist auch die Bewirtschaftung der Haslauer Reviere in einem solch sensiblen Umfeld wie dem Nationalpark Donau-Auen, der den Verein seit Einführung des Schutzgebietes Ende der neunziger Jahre vor gänzlich neue Aufgaben stellte.

Ebenso gebührt dem Verein für seine steten Bemühungen, Kindern und Jugendlichen der Region die Fischerei und den Umgang mit der Natur näher zu bringen, große Anerkennung.

Den Weg des Fischereivereines Haslau-Maria Ellend in die nächsten Jahrzehnte werden meine persönlichen Wünsche und jene aller österreichischen Verbandsmitglieder begleiten.



Petri Heil!

Dr. Günther Kräuter

Verbandspräsident

Mitarbeiter im Fischereiverein 2013 - 2017

Obmann :	Alfred Schmid
Obm.Stv. :	Andreas Vondra
Kassier :	Otto Zwesper
Schriftführer :	Rudolf Hantschk
Obm. der Kontrollorgane :	Alfred Huber
Wirtschaft :	Heinrich Kürner
Beisitzer :	Anton Schäfer, Peter Duba, Albert Harfmann, Richard Svolba
Kontrollorgane :	Anton Schäfer, Martin Schiller, Michael Steurer, Adolf Markovics
Rechnungsprüfer :	Herbert Haba, Karl Kramer, Michael Steurer

Fischereisektion 19 Haslau - Maria Ellend

In früheren Zeiten bestritten viele Familien unserer Gemeinde mit dem Fischen einen Teil ihres Lebensunterhaltes. Wenn auch heute das Fischen mehr den Freizeitaktivitäten dient, Jäger, Fischer und Sammler waren immer schon die Nahrungslieferanten der Menschen. Für unsere Vorfahren war Fischen notwendig um Leben und Überleben zu können.

Heute gehört das Fischen ausschließlich in den Bereich Freizeitaktivität und wird von einem beträchtlichen Teil der Ortsansässigen und den Fischern aus dem Umland betrieben. Schon vor der Donauregulierung um 1890, aber auch später wurde dieses Stromgewässer als "gesegnetes Wasser" bezeichnet, denn der Fluss war reich an verschiedensten Fischarten. Für Hechte, Welse und Zander gab es genug Naturnahrung, da es von Kleinfischen und Schwebstoffen aller Art wimmelte.



Obmann Alfred Schmid

Für die vielen Menschen die sich am Vereinsgeschehen beteiligt hatten, stand ein Interesse im Vordergrund: Der Zusammenschluss der an der Fischerei beteiligten Interessierten zu einer Gemeinschaft. Von vielen Kollegen wurde erkannt, dass durch die Gemeinschaft den Wünschen mehr Gewicht und größere Kraft bei der Durchsetzung ihrer Zielsetzung verliehen werden kann. Gegründet wurde der Fischereiverein 1946/47, unter dem Namen Fischereiverein Maria Ellend. 1955 wurde die Sparte Zillensport und 1956 Angelsport im Sektionsprogramm aufgenommen, damit erhielt der Verein den Namen Sport-Fischerei-Sektion 19 Haslau - Maria Ellend und behielt diesen 30 Jahre lang. Erstmals fand 1985 die Müllsammlung am Donaustrom statt, später wurde dies erweitert auf „Untere Fischa“, unter dem Motto: "Wir Fischer halten unsere Umwelt sauber".

Im Jahre 1990 veranstaltete die Sektion eine große Fischereiausstellung, 45 Jahre Fischereisektion 19 Haslau - Maria Ellend, unter dem Motto „Unsere Donaulandschaft - Lebensraum für alle“. Die Ausstellung fand vom 6. - 8. April im Gasthaus Geyer statt.

Nachdem Angeln und Zillensport nicht mehr wettkampfmäßig durchgeführt werden konnten, wurde das Hauptaugenmerk auf die Jugend verlagert. 1991 wurde erstmals ein Jugendlehrgang im Angeln in Bruck/Leitha veranstaltet. Ein Jahr später wurde die Veranstaltung durch Casting und Zillen fahren erweitert. Seither finden jedes Jahr in Haslau Jugendlehrgänge statt, die sehr beliebt sind und von den Jugendlichen gerne angenommen werden.

1994 war die Sektion 19 Haslau - Maria Ellend mit 600 Mitgliedern die größte Sektion in NÖ. Durch Grundstückszusammenlegungen wurden 1995 die Reviere neu aufgeteilt. Diese liegen alle im Gebiet der ÖBF. In der Verwaltung der Sektion 19 verblieben die Reviere: Donau-Haslau-Haslauer Arm, Donau-Ma.Ellend-Alte Fischa, Untere Fischa.

Nach dem langjährigen Obmann Ernst Niederhuber übernahm Andreas Vondra das Vereinsgeschehen, diesem folgte 1998 Alfred Schmid als neuer Obmann.

Im Zuge der Eröffnung des Nationalpark Donau-Auen 1996, bekam die Fischerei laut Managementplan sehr starke Einschränkungen auferlegt.

Nach jahrelangen Vorarbeiten wurde das Projekt „Wasser in die Au“ 1999 umgesetzt. Wir hoffen auch weiterhin alle Schwierigkeiten zu bewältigen, damit wir die Fischerei weiterhin ausüben können. Hochwasser führt der Donaustrom seit jeher. In den Jahren 2002 und 2013 war der Wasserstand in noch nie dagewesener Höhe, wie von der Messstation Wildungsmauer zu erfahren war, betrug der höchste Pegelstand 8,88 Meter. Im Dezember 2013 wurde der Fischereiverein Haslau - Maria Ellend in einem Gespräch mit den ÖBF darüber informiert, dass beabsichtigt ist, dass die Lizenzen nur über sie selbst und den Fischereiverein Haslau - Maria Ellend ausgegeben werden.

Der Fischereiverein Haslau - Maria Ellend ist nach wie vor Mitglied im VÖAFV mit allen Rechten und Pflichten.

Gründung des Fischereivereines Maria Ellend

Aus einer ursprünglichen Interessengemeinschaft wurde 1946/47 der Fischereiverein gegründet. Nach Beendigung des Krieges waren zunächst die Besitzverhältnisse der Donaustrände nicht geklärt, und beherzte Fischer übernahmen das Revier in vorübergehende Eigenverwaltung. Am 08.03.1948 wurde als Zweigverein die Fischereisektion 19 Maria Ellend, als Teil des Verbandes VÖAFV behördlich angemeldet. Mit Sitz in Maria Ellend, als Vereinslokal diente damals das Gasthaus Eben. Über dem Stammtisch hing damals das Bild mit dem Namen „der Donaufischer“.



Der Donaufischer

Erster Obmann	Georg Rabitz
Stellvertreter	Viktor Hässler
Schriftführer	August Prohaska
Kassier	Leopold Skasel
Kassaprüfer	Geisinger u. Mautwitz
Fischereikontrolle	Lebeder, Koprna

Obmann Georg Rabitz wurde im Oktober 1948 als Vertreter der Fischereisektion Maria Ellend in den NÖ Landesausschuss als Beisitzer gewählt. Nach Klärung der Besitzverhältnisse wurde mit dem Besitzer ein mehrjähriger Pachtvertrag abgeschlossen.



Daubelanlagen im Fischereirevier

Angel- und Zillensport

Im Jahre 1955 machte man sich in der Sektion 19 erstmals Gedanken darüber, bei Zillenbewerben mitzumachen. Dasselbe Jahr war auch Gründungsjahr der Haslauer Zillenfahrer-Sparte. Von 1955-58 oblag die Führung dem Obmann und dem Ausschuss der Sektion. 1959 wurde Johann Muhr zum ersten Sportwart der Zillenfahrer bestellt.

Helmut Niederhuber übernahm 1962 diese Stelle. Im Jahre 1964 trat Werner Giffinger die Nachfolge an. Ihm stand als Trainer Johann Niederhuber zur Seite. Beiden standen damals 15 aktive Zillenfahrer zur Verfügung, bis dahin die größte Anzahl einsatzfähiger Zillenfahrer, gleichzeitig die größte Zillenfahrer-Sektion Österreichs.

Damals wurden sehr viele Veranstaltungen bei uns durchgeführt. Der Höhepunkt war aber sicher die Durchführung einer österreichischen Meisterschaft im Zillenfahren 1987 in Haslau. Der Bewerb war als Zillen-Einer und Zillen-Zweier mit Mannschaftswertung, getrennt nach Altersklassen, ausgelegt.

So erinnert sich Kollege Franz Kuhlavy anlässlich „30 Jahre“ Sektion 19 Haslau - Maria Ellend an Erfolge der Zillen Fahrer, die Anlass zu Freude gaben. Im Jahre 1958 wurde Helmut Niederhuber, 1959 und 1960 Ernst Niederhuber und 1961 Josef Steiner österreichischer Jugendmeister in Zillen-Einer, 1974 sowie 1975 die Kollegen Anton Giffinger, Anton Dittinger österreichische Jugendmeister im Zillen-Zweier. Die Kollegen Leopold Deischitz, Josef Steiner, Helmut Niederhuber, Ernst Niederhuber, Franz Irza und Kurt Liebhart verhalfen bei Zillenmeisterschaften in den Jahren 1965, 1970 und 1971 zu Meistertiteln. In den übrigen Jahren wurden Plätze zwischen 1 und 3 errungen. Thomas Hametner wurde österreichischer Jugendmeister sowie Staatsmeister in der allgemeinen Klasse.



Österreichische Zillenmeisterschaft 1958 in Haslau/D., Staatsmeister Ernst und Helmut Niederhuber in vollem Einsatz

Durch die Gemeindegemeinschaften erhielt die Sektion 19 den Namen Sport-Fischerei Sektion Haslau - Maria Ellend und behielt diesen 30 Jahre. Auf einem Pachtgrundstück der Gemeinde Haslau - Maria Ellend, nahe der Haslauer Traverse wurde 1972 ein Vereinshaus errichtet. Unter tatkräftiger Mitarbeit der Fischerkollegen, insbesondere des Kollegen Muhr Josef. Das neue Vereinslokal wurde ab 1973 das Gasthaus Geyer in Haslau.



*Wiener Meisterschaft in Mannswörth 1960
V.I.*

1. Reihe: Irza Franz, Swoboda Josef, Niederhuber Helmut, Deischitz Leopold, Steiner Josef, Giffinger Anton

2. Reihe: Niederhuber Ernst, Kraus Karl, Löwy Johann, Tragschitz Martin, Brandl Matthias, Giffinger Leopold, Giffinger Werner

3. Reihe: Muhr Johann, Tuma Karl, Müller Anton, Giffinger Ferdinand, Deischitz Johann sen.

Die vorzügliche Revierlage nützend beschloss die Sektion im Jahre 1956 die Sparten Angeln und Zillensport in das Sektionsprogramm aufzunehmen. Die ersten Spartenleiter der Sektion waren Ernst Niederhuber und Johann Leyrer.

Unter den Obmännern Voitek, Giffinger und Müller wurden in der Folge Talente entdeckt. Diese zu fördern, in Wettkämpfen mit Erfahrungen zu bereichern und damit an höhere Leistungen heranzuführen, ist und war das Ziel aller bisherigen Sektionsausschüsse. In den Jahren wurden zahlreiche Erfolge erreicht, und somit stieg die Fischereisektion zu den führenden Sektionen in NÖ, aber auch österreichweit auf.

Im Angelsport wäre ein Name aus NÖ Sicht besonders hervorzuheben: Johann Leyrer. Er wurde 1969 bei der Weltmeisterschaft in Bad Oldesloe-BRD 2. und Vizeweltmeister. 1969, 1972 und 1974 österreichischer Meister und 1970 und 1972 NÖ Meister.

An Weltmeisterschaften haben folgende Aktive von der Sektion teilgenommen: Johann Leyrer, Fritz Spitalsky sen., Fritz Spitalsky jun., Josef Schiel und Rudolf Thurner.

Jugendkurse

Casting , Zillenfahren und praktisches Fischen sollen zur Heranführung, Förderung und Entwicklung traditioneller Kulturtechniken dienen. Erstmals wurde ein Jugendlehrgang 1991 veranstaltet. Diese praxisbezogenen Veranstaltungen erschließen neue Freizeiträume und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten. Kinder lernen aktiv neue Lebensräume kennen, diese schätzen und zu respektieren. Die begleitenden Eltern sehen diese Veranstaltung durchwegs als sinnvolle Freizeitalternative. Wir Fischer geben bei unseren jährlichen Veranstaltungen unser Wissen, Können und den gebührenden Respekt vor der umgebenden Natur an interessierte Jugendliche weiter.



Anmeldung der Jugendlichen bei Koll. Schlesinger



Start zum Casting - unter zahlreichen Mitbewerbern gilt es im Zielwerfen eine möglichst hohe Punktezahl zu erreichen.



Jugendbetreuer Andreas Vondra



Michael Steurer bei fachgerechter Anweisung



Es gab Urkunden, Pokale und zahlreiche Sachpreise zu gewinnen



Ein strahlender Sieger



Die stolzen Gewinner beim Casting-Wettbewerb



Zillenfahren mit Staatsmeister Ernst Niederhuber



Staatsmeister Thomas Hametner im vollen Einsatz



Unter Aufsicht der FF-Haslau Herbert Haba und Obmann Alfred Schmid



Beim praktischen Fischen konnte man schon ein hohes Fachwissen feststellen.



Erfolgreiches Fischen am Donaustrom



gekonnt wurden die Fische gelandet

Fischereiausstellung 1991



v.li. Obm. Ernst Niederhuber, Präsident Wilhelm Röder, Hofrat Walter Schwarz, Bürgerm. Franz Geistler, Bürgerm. Johann Besin



Besucher der Ausstellung



Fischereigeräte von anno dazumal



Fische aus dem Revier



Der Kindermaskenball im Gasthaus Strasser ist jedes Jahr ein toller Erfolg



Fischbesatz im Revier



Michael Steurer, Richard Svolba u. Obmann Alfred Schmid beim Einbringen der Besatzfische



Der Fischbesatz im Revier ist immer eine ganz besonders heikle Aufgabe. Die Besatzfische werden mit größter Sorgfalt im Gewässer eingebracht.

links: Fischtransport im Revier v. li. Eduard Pimpel, Franz Jocha, Helmut Dolezal, Gustav Hörmann, Heinrich Kürner, Karl Muhr

WIR FISCHER HALTEN UNSERE UMWELT SAUBER



Müllsammlung "Untere Fischa"



Gemütliches Beisammensein

Hochwasser 2002 und 2013



Die Lage beim Vereinshaus



Fischerhütte von Alfred Schmid



Anton Schäfer im Einsatz

Das Hochwasser setzte dem Vereinshaus sowie den Fischerhütten schwer zu und verursachte großen Sachschaden. Das Schwemmgut musste mit schwerem Gerät vom Treppelweg beseitigt werden.



Gasleitungsbau durch die Donau u. Untere Fische 1999



Bauarbeiten am Treppelweg für "Wasser in die Au" 1998